

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Johann Wolfgang von GOETHE**

**WILHELM MEISTER**

**Frau <Motiv>**

**AUFSATZSAMMLUNG**

**24-2** *Die Lehrjahre Wilhelm Meisters bei den Frauen* / hrsg. von Wilhelm Solms. - 1. Aufl. - Marburg : LiteraturWissenschaft.de, 2024. - 157 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-936134-94-0 : EUR 16.00  
**[#9126]**

Nun liegt bereits die dritte Broschüre vor, die Wilhelm Solms im Verlag LiteraturWissenschaft.de zum Thema ‚Goethe und die Frauen‘ herausgegeben hat. Sie steht im Zusammenhang mit dessen eigenen Arbeiten zum Gegenstand,<sup>1</sup> vor allem jedoch mit der markigen These, die vor nunmehr 20 Jahren Ettore Ghibellino medienwirksam in Umlauf gebracht hat.<sup>2</sup> Sie hat zu ihrem Inhalt, daß sich eine Liebesbeziehung zwischen Anna Amalia und Goethe nachweisen lasse. Das Ganze hat – wie zu erwarten war – einen gewissen ‚Medienrummel‘ ausgelöst, jedoch als sachlich nicht haltbar erwiesen, was nicht heißt, daß sich nicht bis heute Anhänger dieser Glaubensrichtung finden ließen. Sie sind gut vernetzt, ja organisiert, denn sie

---

<sup>1</sup> *Das Geheimnis in Goethes Liebesgedichten* / Wilhelm Solms. - Überarb. und erw. Neuausgabe. - Marburg : LiteraturWissenschaft.de, 2017. - 307 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-936134-55-1 : EUR 19.80. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1130671623/04>

<sup>2</sup> *J. W. Goethe und Anna Amalia* : eine verbotene Liebe / Ettore Ghibellino. - Weimar : Denkena-Verl., 2003. - 193 S. : III ; 21 cm. - ISBN 3-936177-02-3. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/967762979/04> - Zuletzt als *Goethe und Anna Amalia* / Ettore Ghibellino. - Weimar : Anna Amalia und Goethe Stiftung. - TI. 1. Eine verbotene Liebe. - 5. veränderte und stark erw. Aufl. - 2020. - 403 S. : III. - ISBN 978-3-948782-99-3. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1209235668/04> - TI. 2. Das Römische Haus als "Geheimster Wohnsitz" : mit allen zeitgenössischen Darstellungen von Goethe und Anna Amalia / Ettore Ghibellino. - 2020. - 165 S. : III. - ISBN 978-3-948782-98-6. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1209235536/04>

haben einen Freundeskreis Anna Amalia und Goethe gegründet, in dessen Vorstand auch Wilhelm Solms mitwirk(t)e.<sup>3</sup>

Die beiden ersten Veröffentlichungen hatten sich noch nahezu ausschließlich mit dem neuentdeckten Liebespaar beschäftigt, dieser Liaison, die der Freundeskreis nicht müde wurde, irgendwie in den Quellen nachzuweisen: Der Sammelband von 2020 bekam den Titel **Goethe, Charlotte von Stein und Anna Amalia in neuem Licht**<sup>4</sup> und die Broschur, die zwei Jahre später erschien, beschäftigte sich dann mit den **Liebesbeziehungen auf Goethes Weg nach Weimar und Rom im Spiegel seiner Werke**.<sup>5</sup>

Mit dem nun vorliegenden dritten Bändchen ist Ruhe eingeekehrt, was den Versuch betrifft, die konstruierte, je herbeigeredete, weil Aufmerksamkeit erheischende Liebesbeziehung zwischen dem Dichter und der Mutter Carl Augusts und zum Gegenstand einer wissenschaftsaffinen Beschäftigung zu machen; denn nun hat man sich thematisch Goethes klassischem Bildungsroman, dem **Wilhelm Meister**, verschrieben, wenngleich auch jetzt der Bezug zu den Frauen(figuren) im Zentrum steht. Der etwas ungelentk formulierte Titel des kleinen Sammelbandes lautet: **Die Lehrjahre Wilhelm Meisters bei den Frauen**. Die Veröffentlichung dokumentiert eine Tagung, die im März letzten Jahr in München stattgefunden hat.<sup>6</sup> Dies verbindet sie mit den zwei zuvor erschienenen Bändchen – und, daß der überschaubare Teilnehmerkreis und damit auch die Referenten bei den Veranstaltungen nahezu identisch sind. Drei der fünf Beiträge hatten bereits bei der letzten Veranstaltung 2022 in Hamburg vorgetragen. Bei all den Gemeinsamkeiten ist jedoch erfreulich, daß man feststellen kann: Das medienwirksam vor zwei Jahrzehnten lancierte vermeintlich Unerhörte spielt nun keine Rolle mehr.

Der Tagungsgegenstand ließ den Referenten große Spielräume, sind es doch zahlreiche Frauenfiguren, mit denen der Protagonist des Romans in Berührung kommt. Es wird darauf verzichtet, das Werk als Schlüsselroman zu lesen, in dem sich Liebesbeziehungen des Autors zu Frauen seines Umfelds spiegeln. Im Vergleich zu den vorherigen Tagungsveröffentlichungen darf man dem nun vorgelegten Sammelband eine größere wissenschaftliche Dignität bescheinigen.

---

<sup>3</sup> Vgl. **Anna Amalia und Goethe** : ein Jahrzehnt Forschung (2003 - 2013) ; Tagungsergebnisse [der 7. Herbsttagung der Anna Amalia und Goethe Akademie zu Weimar am 19. Oktober 2013] / Ettore Ghibellino, Hubert Speidel, Carl Nedelmann, Wilhelm Solms. - Weimar : Denkena, 2014. - 134 S. : Ill. - ISBN 978-3-936177-20-6. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1104181711/04>

<sup>4</sup> **Goethe, Charlotte von Stein und Anna Amalia in neuem Licht** / hrsg. von Wilhelm Solms und Hubert Speidel. - Marburg : LiteraturWissenschaft.de, 2020. - 122 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-936134-69-8 : EUR 12.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1201303605/04>

<sup>5</sup> **Liebesbeziehungen auf Goethes Weg nach Weimar und Rom im Spiegel seiner Werke** / hrsg. von Wilhelm Solms, Hubert Speidel, Elisabeth Warken. - 1. Aufl. - Marburg : LiteraturWissenschaft.de, 2022. - 183 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-936134-86-5 : EUR 16.50 [#8195]. - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11677>

<sup>6</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1323858229/04>

Doch geht diese nicht so weit, daß der Herausgeber in seinem *Vorwort* (S. 7 - 10) oder auch die Beiträger in ihren Studien einen Überblick über die geleisteten Vorarbeiten zum Thema bieten, da doch nicht allein zu den Meister-Romanen, sondern auch zu deren Frauen-Figuren (man denke allein schon an Mignon), schon sehr viel (vor-)gearbeitet worden ist.

Rolf Selbmann beschäftigt sich mit der Romanfigur *Mariane – Wilhelm Meisters erste und unterschätzte Liebe* (S. 11 - 31). Er will den Nachweis antreten, daß in des Protagonisten „Liebe zu Mariane schon alles enthalten ist, was der Roman an Liebesdiskursen aufbietet“ (S. 13). Dabei vergleicht er die Funktion der weiblichen Figur in der Fragment gebliebenen **Theatralischen Sendung** mit der Bedeutung, die sie nach der Umarbeitung in den **Lehrjahren** gewinnt. Aus dem „Theaterliebchen“ werde im abgeschlossenen Werk eine Frau, „die mit allen anderen Liebesangeboten des Romans nicht nur mithalten kann, sondern sogar einen Überschuss anbietet – nicht an mehr oder weniger Fraulichkeit, sondern an Romanfunktion“ (S. 13). Das bedeutet für Selbmann: „Marianne ist nicht nur Wilhelm Meisters erste Liebe, sie ist auch eine gleich mehrfach unerreichbare Projektion, die von den anderen Frauen des Romans nicht eingeholt werden kann“ (S. 22).

Der Psychoanalytiker Hubert Speidel befaßt sich mit *Mignons Geschlechtsidentität* (S. 33 - 67), die die Leser schon immer vor Rätsel gestellt hat. „Goethes Formulierungen“ legten nahe – so Speidel –, „dass Wilhelm in ihr die werdende Frau“ (S. 37) sehe, auch zeige er „den vermutlich ersten Orgasmus der heranwachsenden Mignon“ (S. 48), den sie in den Armen Wilhelm erlebt. In der Deutung erweist sich die Nähe des Beiträgers zur Psychoanalyse und zum Werk Kurt Robert Eisslers.<sup>7</sup>

Der Herausgeber Wilhelm Solms fragt in seinem Beitrag *Hat Wilhelm Meister mit Natalie ein „Glück“ erlangt?* (S. 69 - 89) – wohl wissend, daß der Protagonist mindestens zu vier weiteren Frauen Liebesgefühle entwickelte. Solms beschreibt die wichtigsten Sequenzen, in denen die Beziehung zu Natalie manifest wird. Sie verkörpere „neben Anmut der Gestalt und hoher Bildung [...] das Ideal einer ‚schönen Seele‘“ (S. 87). „Wilhelms Verlobung mit der adeligen Natalie“ bilde den „Schluss“ und sei „scheinbarer Höhepunkt“ des „Erziehungsweges“ (S. 86 - 87) von Wilhelm.

Jochen Golz entzieht sich ein Stück weit der Frauenthematik im Roman, denn er untersucht, ob auch *Soziale Konflikte in Wilhelm Meisters Lehrjahren* von Goethe erfaßt worden sind (S. 91 - 114). Da es sich um ein Werk handelt, das während des Epochenbruchs um 1800 entstand, in der Zeit der Französischen Revolution, dürfe man erwarten, daß der Autor zu diesen Gegenwartserfahrungen Stellung beziehe. Golz nähert sich zwei Problemkreisen an. Er fragt „nach Goethes politischem Konzept“ und „nach seinem Verhältnis zu den Ereignissen in Frankreich“ (S. 93), um dann in einem textbezogenen Zugriff aufzuzeigen, wie die politischen Maßgaben des Autors den in Rede stehenden Bildungsroman beeinflusst haben.

---

<sup>7</sup> **Goethe** : eine psychoanalytische Studie / Kurt Robert Eissler. - Basel : Stroemfeld; Frankfurt : Roter Stern. - 1 (1983) - 2 (1985).

Der Literaturwissenschaftler Johannes John überrascht mit seiner ungewöhnlichen Themenstellung, denn er liefert einen Beitrag zur *Asozialität der Liebe*, er untersucht mithin Formen von *Ausbrüchen und Bändigungen in Goethes Romanwerk vom Werther bis zu den Wanderjahren* (S. 115 - 153). Unter dem ‚Asozialen‘ in der Liebe will John verstanden wissen „die der Intimität der Liebenden innewohnende Tendenz, sich von der Welt abzusondern und abzukapseln“ (S. 119). Dieses „Ich-bezogene, solipsistische Liebeskonzept“ zeige sich nicht allein im **Werther**, es sei „epochenspezifisch“ (S. 123). Die Liebesdarstellungen erweisen sich immer wieder als Kranken- und Heilungsgeschichten, als Pathogenesen; John zeigt sogar skizzenhaft „das latente Gewaltpotential“ auf, welches „Goethe den Liebeskonzepten seiner Lehrjahre eingeschrieben“ (S. 133) habe.

Nach der Lektüre dieses dritten Bändchens zu Goethes Frauen und Frauenbildern kann von einem sichtbaren Gewinn an wissenschaftlicher Sachbezogenheit gesprochen werden, was wohl nicht zuletzt dem Thema selbst geschuldet ist, denn es ist kaum möglich, die **Wilhelm-Meister**-Romane als biographische Schlüsseltexte zu verstehen. Leider ist man davon abgekommen, wie im Band zu den **Liebesbeziehungen** die Diskussion zu den Vorträgen zu dokumentieren. Dadurch hätte die Veröffentlichung durchaus noch gewonnen.

Uwe Hentschel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12615>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12615>